

Manfred Herbert

Rechtstheorie als Sprachkritik

Zum Einfluß Wittgensteins auf die Rechtstheorie



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Teil 1: Grundzüge der Philosophie Wittgensteins	15
1 Zu Leben und Werk Wittgensteins	15
1.1 Leben	15
1.2 Werk	19
2 Der <i>Tractatus</i>	22
2.1 Die Aufgabe der Philosophie	22
2.2 Einflüsse auf Wittgensteins Denken	24
2.3 Die Struktur der Sprache	27
2.4 Die Ontologie des <i>Tractatus</i>	30
2.5 Sagen und Zeigen	32
2.6 Die Theorie der Wahrheitsfunktionen	33
2.7 Konsequenzen	36
3 Wittgensteins Spätphilosophie	40
3.1 Einflüsse auf Wittgensteins späteres Denken	40
3.2 Die Kritik am <i>Tractatus</i>	41
3.3 Die Aufgabe der Philosophie	45
3.4 Wortbedeutung und Wortgebrauch	52
3.5 Sprachspiele	57
3.6 Lebensformen	64
3.7 Familienähnlichkeiten	73
3.8 Regeln	76
3.9 Mentale Begriffe	91
3.10 Die Sprache über Empfindungen	95
3.11 Sprache und Welt	104
3.12 Gewißheit	107
3.13 Wittgensteins Einfluß	112

1 Theorie des Rechts	119
1.1 Zur philosophischen Diskussion um den Regelbegriff	119
1.1.1 Das philosophische Interesse an Regeln	120
1.1.2 Verschiedene Bedeutungen des Ausdrucks "Regel"	121
1.1.3 Verwandte Begriffe	123
1.1.4 Funktionen von Regeln	123
1.1.5 Die Struktur von Regeln	124
1.1.6 Regeln und Sprache	124
1.1.7 Regeln und ihre faktische Geltung	125
1.1.8 Regelsysteme	126
1.2 Der Begriff des Rechts	126
1.2.1 Recht als soziales Regelsystem (Hart)	127
1.2.2 Recht als norm-motiviertes Handeln des Rechtsstabs (Alwart)	140
1.2.3 Recht als Praxis (Patterson, Radin, Lin, Eisele)	143
1.3 Grundlegende rechtliche Begriffe	150
1.3.1 Handlung (Kindhäuser)	150
1.3.2 Schuld (Grasnick)	157
1.3.3 Subjektives Recht (Hart)	163
1.3.4 Juristische Person (Aarnio)	165
1.3.5 Gerechtigkeit (Kriele)	168
2 Theorie der Rechtswissenschaft	171
2.1 Analytische Hermeneutik der Rechtswissenschaft	172
2.1.1 Die offene Struktur des Rechts (Hart)	172
2.1.2 Zur Rolle Wittgensteins in der amerikanisch-kanadischen Diskussion um die Interpretation der Verfassung	176
2.1.3 Richterliches Handeln und richterlicher Sachverstand - Analytisch-hermeneutische Ansätze in der finnischen Rechts- theorie (Aarnio, Hertzberg)	189
2.2 Juristische Methodenlehre und Sprache	193
2.2.1 Pragmatische Konzeptionen der juristischen Methodenlehre	193
2.2.1.1 Zur Kritik der Abgrenzung von Auslegung und Rechts- fortbildung anhand des Kriteriums der Grenze des Wortlauts (Depenheuer, Schiffauer)	194

2.2.1.2	Zur Kritik an der Vorstellung, der Gesetzgeber sei an den Verfassungstext gebunden (Rack)	200
2.2.1.3	Praktische Semantik und strukturierende Rechtslehre (Die Müller-Schule)	203
2.2.2	"Grundfragen der juristischen Methodenlehre und die Spätphilosophie Ludwig Wittgensteins" (Roellecke)	210
2.3	Die Rationalität der juristischen Argumentation	212
2.3.1	Juristische Argumentation als rationaler Diskurs (Alexy).	212
2.3.2	Grenzen der Rationalität juristischer Argumentation (Aarnio)	216
Teil 3: Resultate, Konsequenzen und Probleme		225
1	Sprachkritik als Aufgabe der Rechtstheorie	225
1.1	Wittgensteins Thesen	225
1.2	Rechtstheoretischer Ertrag	228
1.2.1	Allgemeines	228
1.2.2	Erklärung grundlegender rechtlicher Begriffe	231
1.2.3	Auf Psychisches gerichtete Begriffe	234
1.2.4	Probleme der Bedeutungsermittlung von Normtexten	235
1.2.4.1	Realistische Semantik als sprachphilosophische Basis der gegenwärtigen Methodenlehre?	235
1.2.4.2	Sprachphilosophische Einwände gegen die objektive Auslegungslehre	238
1.2.4.3	Sprachphilosophische Einwände gegen semantische Klassifikationen (Heck, Jellinek, Koch/Rüßmann)	251
1.2.4.4	Probleme der Theorie Schiffauers	254
1.2.4.5	Für eine subjektive Auslegungslehre	256
2	Der wissenschaftstheoretische Ansatz der analytischen Hermeneutik	270
3	Der Rationalitätsanspruch der juristischen Argumentation	280
4	Ergebnisse	288
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis		295